



**HISTORISCHE
ALTSTADT
RHEINE E.V.**



**... DAMIT
RHEINES GESCHICHTE
AUCH IN ZUKUNFT
GEGENWÄRTIG IST**



Münstermauer um 1930

Unsere Motivation: Geschichte erlebbar machen

Es ist nicht Sehnsucht nach der guten alten Zeit, die den Verein „Historische Altstadt Rheine e.V.“ antreibt, sondern das Bemühen um den Erhalt der wenigen, noch verbliebenen historischen Gebäude und das Wissen um den Wert und die Identifikation baulicher Heimatzeugnisse für die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt Rheine.

Deshalb hat sich der gemeinnützige Verein Historische Altstadt Rheine e.V. zu dem Zeitpunkt gegründet (12. Januar 2019), als klar war, dass das historische Traufenhaus mit einer mehrere hundert Jahre alten Geschichte durch Kauf für die Allgemeinheit gesichert ist und unserem Verein zur Restaurierung, Weiterentwicklung und einer für alle zugänglichen Folgenutzung zur Verfügung steht.

Bei der Münstermauer Nr. 27 handelt es sich um eins der letzten Exemplare eines vom 15. bis zum 18. Jahrhundert in Rheine häufig gewählten Typs des „overgetimmerten“ Hauses. Dieser trat besonders dann auf, wenn Teile von Stadtmauern ihren Verteidigungscharakter verloren hatten und wegen der engen Gassen einfach überbaut wurden.



Die Besonderheiten des Hauses Münstermauer 27 im Überblick:

- Baugeschichtliche Besonderheit als **eines der wenigen Exemplare typischer Traufen- bzw. Mauerhäuser** mit spätmittelalterlichen Balken und Mauerwerk
- Reste der alten **Stadtmauer (um das Jahr 1500)** als Fundament im Kellergeschoss
- Große Bedeutung für **Rheines Stadtentwicklung**, weil es Stadtmusikantenhaus (17. Jahrhundert), Wohnsitz von Weihbischof D'Alhaus (18. Jahrhundert) und danach allein im Besitz der Familie Brüning gewesen ist (19. bis 21. Jahrhundert)
- International **einzigartige Viehtreppe**, über die Ziegen und Schafe der Kleinbürger geradewegs durch Haustür und Wohnräume zur tiefer gelegenen Böschung am Stadtgraben getrieben wurden.
- Beispiel für das **Wohnen einer Kleinstadtbevölkerung wie vor mehr als 100 Jahren**



Namensherkunft und Geschichtliches zur Münstermauer

Rheines historische Blütezeit war das 15. und 16. Jahrhundert. Die um 1520 erreichte Ausdehnung und Einwohnerzahl – unterbrochen nur durch die Notzeiten des Dreißigjährigen Krieges – blieb bis 1835 konstant (ca. 2.500 Einwohner).

Im Bereich der alten Stadtmauer – und da besonders in der Nähe des Münstertors – gab es ebenso wie im Bereich Thiemauer, Butterstraße, Katthaggen und teilweise auf dem Kirchplatz zahlreiche Mauerhäuser. Die beiden bekanntesten, noch vorhandenen Häuser dieser Art in Rheine findet man an der Münstermauer Nr. 25 und 27. Das Erdgeschoss wird rückwärtig von der Stadtmauer aus Kalkbruchstein begrenzt oder als Fundament genutzt.

Der Name Münstermauer – ursprünglich der sogenannt Rennweg hinter der Stadtmauer – erinnert laut Heimatforscher Franz Kolck an die alte Festung bzw. dessen Münsterporte, welche den südlichen Ausgang in Richtung der Bischofsstadt Münster bildete.

Die Mauerhäuser bildeten mit dem Rennweg – beginnend am östlichen Ende mit dem „Barönchen“ – sowie der Bönekerskapelle und dem Staelschen Adelshof am westlichen Ende im 17./18. Jahrhundert einen Altstadt kern der besonderen Art, der vor allem durch seine kleinteilige Enge bestach. Der Historiker Fred Kaspar beschreibt nach Recherchen zu Fachwerkbauten des 14.-16. Jahrhunderts in Westfalen auch einige Häuser in Rheine, darunter die Hausnummer 27, dessen erste Existenz er auf etwa 1550 datiert. Später in 1788 ist es abgebrochen und neu aufgebaut worden.

